

Leistungsbewertung im Fach Musik (Oktober 2017)

Vorbemerkungen zur Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I:

Grundsätze zur Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung finden sich im Kernlehrplan für das Fach Musik für die Jahrgangsstufen 5-9 in Gymnasien für das Land NRW (vgl. S. 27-28).

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO-SI) dargestellt. Im Pflichtunterricht "Musik" sind in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten oder Lernstanderhebungen vorgesehen, so dass die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Mitarbeit" erfolgt. Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Unterricht erworbenen Kompetenzen, wobei unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfungen genutzt werden. Dabei werden bereits erreichte Kompetenzen herausgestellt und die Lernenden - entsprechende ihrem individuellen Lernstand - zum Weiterlernen ermutigt. Bei der Leistungsbewertung sind die im Lehrplan aufgeführten Kompetenzbereiche "Rezeption", "Produktion" und "Reflexion" angemessen zu berücksichtigen.

Die Sonstige Mitarbeit:

Unterrichtsgespräch: Aus Beiträgen zum Unterrichtsgespräch entwickeln sich Kompetenzen, die ein Leistungsbild nach angemessener Beobachtung zulassen.

Referate/ Lernplakate/ Präsentationen von Arbeitsphasen/Dokumentationen zu Aufgaben: Vorgegebene musikbezogene Sachverhalte werden untersucht, beschrieben und erörtert. Beurteilungskriterien sind hierbei Arbeitsorganisation, Methodenreflexion, Zusammenstellung/ Auswertung der Informationsquellen, Aufbau, Gliederung und Qualität des Vortrags in fachlicher, anschaulicher und adressatenbezogener Hinsicht.

Hörprotokolle: Die Schülerinnen und Schüler weisen nach, ob sie den musikalischen Verlauf konzentriert erfassen können, seine Wirkung beschreiben oder ihm entsprechend den gewählten Sachaspekten einzelne Merkmale entnehmen können. Dabei müssen sie bestimmte, im Unterricht eingeführte, Formen beherrschen, mit denen sie ihre Beobachtungen in eine anderes Medium übersetzen (fachlich verbalisieren, Notation, Visualisierung). Die Bewertungskriterien sind dabei vorrangig Genauigkeit, Komplexität, sachliche Richtigkeit und mediengerechte Umsetzung.

Beiträge zur gemeinsamen Gruppenarbeit: In musikpraktischen Gruppenarbeiten und theoretischen Gruppenarbeiten erfolgt keine ausschließlich ergebnisorientierte Bewertung, in die Bewertung gehen ebenfalls das Verhalten in der Gruppe, die Beiträge zur Problemlösung sowie die Fähigkeit zur Moderation und Präsentation mit ein.

Mappenführung: Die Lehrkraft informiert zu Beginn der Übernahme einer Lerngruppe die Schülerinnen und Schüler über die erwartete Form der Mappe, sowie über den Stellenwert der Mappenführung im Hinblick auf die Notengebung.

Schriftliche Übung: Schriftliche Übungen sind ein Bestandteil der Lernerfolgskontrolle. Der Inhalt muss sich auf die vorangegangene Unterrichtsreihe beziehen. Die Bearbeitungszeit sollte 15-20 Minuten betragen. Die im Rahmen einer schriftlichen Übung erbrachten Leistung hat hinsichtlich der Notengebung einen Stellenwert von einer Doppelstunde. Maximal zwei schriftliche Übungen sollen pro Halbjahr geschrieben werden.

Bewertung musikpraktische Gestaltungsaufgaben: Musikpraktische Gestaltungsaufgaben sind ein wichtiger und fester Bestandteil des Faches Musik, da sie Theorie und Praxis miteinander verknüpfen. Gestaltungsaufgaben bestehen aus verschiedenen Teilleistungen, die - abhängig von der Aufgabenstellung - unterschiedlich gewichtet sein können.

In der Regel sind diese Teilleistungen:

- die fertig gestellte Arbeit, z.B. ein selbst erstellter Videoclip, eine eigene Balladen-
vertonung, o.ä.,
- der Prozess bis zum Endprodukt (z.B. Entwürfe, Partituren,...),
- die Kooperation und Koordination von Aufgabenbereichen innerhalb einer Gruppe,
- der Umgang mit den Materialien,
- der Einsatz von im Unterricht erarbeiteten Methoden,
- die Organisation der Arbeitsschritte,
- die Präsentation und Erläuterung der Arbeit.

Die Bewertungskriterien werden im Voraus - vor allem bei größeren Projekten - mit der Lerngruppe besprochen und transparent gemacht.

Übersicht der Leistungskategorien

Note	Kompetenzbereich: Rezeption und Reflexion		Kompetenzbereich: Produktion
	mündliche Beiträge	schriftliche Beiträge	praktische Beiträge
1	Sehr häufige Beteiligung am Unterrichtsgespräch; den Unterricht voranbringende Beiträge bei Diskussionen; selbständiges Lernen; eigenverantwortlicher Umgang mit kooperativen Lernformen; sehr sichere Terminologie und ansprechender Vortragsstil	Sehr gut ausgeprägtes ästhetisches Urteilsvermögen und Problembewusstsein; sichere Anwendung von Analysemethoden; differenzierte Fachsprache; mühelose Versprachlichung von Höreindrücken; eigenverantwortliche Verschriftlichung von Unterrichtsergebnissen; hohes Reflexionsvermögen	überlegte, spielerisch souveräne und in besonderem Maße kreative Umsetzung von Gestaltungsaufgaben; sichere Anwendung von eingeübten Gestaltungsregeln und phantasievolle Weiterentwicklung; technisch nahezu fehlerfreies Spiel
2	Durchgehende Beteiligung am Unterrichtsgespräch; interessierte Teilnahme an Diskussionen; selbständige Mitarbeit im Team; angemessener Vortragsstil	sichere Verwendung der musikalischen Fachsprache; klare Beschreibung von Musik; kritische und eigenständige Beiträge, Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang	kreative, gestalterische Umsetzung von praktischen Aufgaben; sichere Anwendung von Gestaltungsregeln; meist fehlerfreies Spiel
3	Regelmäßige Beteiligung am Unterrichtsgespräch; gelegentliche Beteiligung an Diskussionen; meist eigenverantwortliche Teamarbeit, Vorträge mit Hilfestellungen	meist sicherer fachsprachlicher Ausdruck; erkennbares Problembewusstsein; weitgehend richtige Verschriftlichung von Unterrichtsinhalten; deutliches Reflexionsvermögen	ansprechende und richtige Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, beim Vortrag kleinere Fehler, auf Anregung auch kreative Weiterführung
4	wenig Beteiligung am Unterrichtsgespräch, wenig Beteiligung an Diskussionen, Beweis von Fachwissen auf Nachfrage; bei kooperativen Lernformen wenig motiviert; unsicheres Präsentationsverhalten	teilweise lückenhaft Terminologie, Probleme nicht immer bewusst; teilweise fehlerhafte Versprachlichung musikalischer Eindrücke; Unsicherheiten bei Vergleichen und komplexeren Zusammenhängen	innerhalb klar vorgegebener Strukturen gestalterisch aktiv; technisches Spiel mit Fehlern; kreative Ansätze erkennbar; gelegentlich phantasievolle Umsetzung
5	seltene Beteiligung am Unterrichtsgespräch, seltene Beteiligung an Diskussionen; auch auf Nachfragen kaum Fachwissen/ Fachtermini; Schwierigkeiten in der Umsetzung von einfachen Aufgabenstellungen; unstrukturierter Vortragsstil	Sachkenntnisse und fachsprachlicher Zugang weisen große Lücken auf, Problematik mancher Themen wird nicht erkannt, geringes Reflexionsvermögen	gestalterische Umsetzung nur in Ansätzen; auch mit Hilfestellung kaum kreative Ideen; häufige Fehler im technischen Spiel
6	äußerst seltene Beteiligung am Unterrichtsgespräch und Diskussionen, kaum Ansätze zur Selbstorganisation, unkooperativ im Team, unkonzentriert, abgelenkt, keine freiwillige Mitarbeit, Äußerungen nach Aufforderung sind falsch	Auch bei Hilfestellung Misslingen der Höraufgaben; nur ansatzweise Einordnung in kulturgeschichtliche Zusammenhänge, sehr geringe fachsprachliche Kenntnisse, kaum erkennbares Eigeninteresse	Mangelnde Ernsthaftigkeit bei der Gestaltungsaufgabe; keine angemessene Umsetzung; fehlerhaftes Spiel; phantasievolle, kreative Ansätze sind nicht erkennbar.